

Informationen zum bundesweiten Warntag am 08.12.2022

Der bundesweite Warntag wird vom Bund und den Ländern gemeinsam durchgeführt. Regulär findet dieser Warntag am zweiten Donnerstag im September um 11 Uhr statt. In diesem Jahr wurde der Warntag aber auf den 08. Dezember verschoben, um das neue System „Cell Broadcast“ testen zu können. Ziel des Warntages ist die Probe der technischen Abläufe und die Funktionsprobe der verschiedenen Warnmittel sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung. Getestet werden die nachfolgenden Warnmittel:

Sirenen

Dieses Warnmittel hat hauptsächlich eine Weckfunktion. Über andere Medien (Radio, Fernsehen usw.) sind dann konkrete Handlungsanweisungen abrufbar. Die beim Warntag ausgelösten Sirenensignale werden vorher in den Medien ausführlich kommuniziert.

Das geplante Sirenennetz umfasst in Lüdenscheid 29 Standorte. Davon sind 26 Standorte bereits aufgebaut. Die letzten 3 Standorte sollen in der Kalenderwoche des Warntages montiert werden. Je nach Montagezeitpunkt und Funktionsstatus dieser Standorte können diese mit getestet werden.

NINA-App (Notfall-Informations- und Nachrichten-App)

Die Handy-App ist kostenlos und wurde vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) herausgegeben. Bund, Land, Katastrophenschutzbehörden und Leitstellen können Warnungen zu verschiedenen Gefahrenlagen, Wetterwarnungen, Hochwasserinformationen, Pandemieregelungen usw. auslösen. Die Erreichbarkeit der Nutzer ist aber abhängig vom den Handy-Einstellungen und dem persönlichen Nutzerverhalten („wo liegt nachts das Handy?“).

Cell-Broadcast

Während eine SMS eine an eine bestimmte Person gerichtete Nachricht ist und die Mobilfunknummer des Empfängers bekannt sein muss, damit die SMS ankommen kann. Sollen mehrere Endgeräte erreicht werden, sind mehrere Anwahl- und Übertragungsvorgänge in der Funkzelle erforderlich und können einen massiven zeitlichen Verzug auslösen, wenn das System überlastet wird („Silvestereffekt“).

Beim Cell-Broadcast werden Warnmeldungen an alle in einem bestimmten Abschnitt des Mobilfunknetzes befindliche Mobilfunkendgeräte versendet. Es ist ein anonymes Verfahren, das die Empfangsbereitschaft des Mobilfunkendgerätes in einer Funkzelle des Mobilfunknetzes nutzt. Der Empfang erfolgt ohne vorherige Registrierung oder Angabe von personenbezogenen Daten. Die bei SMS bekannten Anwahl- und Übertragungsvorgänge sind nicht erforderlich.

Allerdings ist der Empfang von Nachrichten abhängig vom Alter der Handys, der gerätespezifischen Einstellungen und der Betriebssysteme. Das System befindet sich derzeit im Aufbau und soll im Frühjahr 2023 betriebsbereit sein. Beim Warntag wird erstmals eine Lasterprobung unter Realbedingungen stattfinden und Erkenntnisse liefern, wie hoch der Erreichungsgrad tatsächlich ist. Anhand der Ergebnisauswertung soll der technische Ablauf und Ausbau weiter optimiert werden.

MoWaS („Modulares Warnsystem“)

Am Modularen Warnsystem des Bundes sind Warnmultiplikatoren (z.B. Rundfunksender) angeschlossen. Die Warnmultiplikatoren versenden die Probewarnung zeitversetzt in Form eines Warntextes an Fernseher, Radios, Smartphones. Diese Nachrichten sind dann dort zu lesen und/oder zu hören.

gez. Romczykowski